

Matthias Hauer

Ihr Abgeordneter für den Essener Süden und Westen

Newsletter ... 10/16

08.07.2016



Vor dem Nato-Gipfeltreffen in Warschau am 8. und 9. Juli hält Bundeskanzlerin Angela Merkel eine Regierungserklärung im Deutschen Bundestag. © Bundesregierung/ Steffen Kugler

Stärkere Nato-Präsenz in Osteuropa

Solidarität mit den Bündnispartnern im Osten und Dialog mit Russland: Beides gehören „untrennbar zusammen“, betonte Bundeskanzlerin Angela Merkel in einer Regierungserklärung vor dem Deutschen Bundestag am 7. Juli. Vor dem Nato-Gipfel in Warschau sprach die CDU-Politikerin über die Herausforderungen des Bündnisses, vor allem im Verhältnis zu Russland. Die Sicherheitslage in Europa habe sich signifikant verändert. Das Agieren Russlands in der Ukraine habe die osteuropäischen Staaten „zutiefst verstört“. Es brauche eine eindeutige Rückversicherung durch die Allianz und konkret eine stärkere Präsenz der Nato in den baltischen Staaten und Polen. Gleichzeitig haben Deutschland und die Nato großes Interesse an einem konstruktiven Verhältnis zu Russland. „Dauerhafte Sicherheit in Europa ist nur mit Russland und nicht gegen Russland zu erreichen“, so die Bundeskanzlerin.

„Nein heißt Nein“: Schutz der sexuellen Selbstbestimmung

Auf Initiative der Union hat der Deutsche Bundestag am Donnerstag das Sexualstrafrecht verschärft. Der alte Vergewaltigungsparagraf, der unter anderem eine Gewaltanwendung oder eine Nötigung des Opfers voraussetzt, wird aufgehoben. Künftig gilt der Grundsatz: „Nein heißt Nein“. Jede nicht einvernehmliche sexuelle Handlung wird unter Strafe gestellt. Dafür reicht es, wenn das Opfer sein „Nein“ deutlich erkennbar macht, zum Beispiel verbal, durch Weinen oder durch Abwehren der sexuellen Handlung. Der neue Strafrechtsparagraf erfasst auch Fälle, in denen das Opfer seinen Willen nicht erklären konnte, weil es schlief, betäubt wurde oder aus Angst zugestimmt hat. „Mit den neuen Regelungen geben wir die richtigen Antworten auf die Ereignisse in der Silvesternacht in Köln und an anderen Orten in unserem Lande, bei denen Frauen Opfer sexueller Übergriffe wurden“, erklärte der Vorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag, Volker Kauder. Das sogenannte Grabschen und solche Straftaten, die aus Gruppen heraus begangen werden, werden künftig mittels eines neuen Straftatbestandes der sexuellen Belästigung geahndet.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Essenerinnen und Essener!

Brexit-Votum, Nato-Gipfel, Änderungen im Strafrecht und ein zentrales Transplantationsregister – die vergangenen beiden Wochen waren turbulent. Wir haben politisch viel auf den Weg gebracht; mehr dazu lesen Sie in der linken Spalte und auf S. 2.

In den kommenden zwei Monaten sind keine Sitzungen des Bundestages geplant. Auch in dieser Zeit werde ich intensiv im Wahlkreis unterwegs sein. **Am 16. Juli** lade ich alle Interessierten **von 10 bis 12 Uhr zu meiner Bürgersprechstunde in Bredeneu** vor dem Buchladen „bücher-bredeneu“ ein. Eine weitere Möglichkeit zum persönlichen Gespräch besteht **am 29. Juli von 16.30 bis 18 Uhr vor dem Heisinger Markt**.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Essen, Reiner Jungius, werde ich zudem Unternehmen in Essen besuchen. Egal ob Digitalisierung, Entbürokratisierung oder andere Themen – ich möchte erfahren, wo vielleicht der Schuh drückt, welche Herausforderungen die Unternehmen und Mitarbeiter beschäftigen und wie die Politik unterstützen kann. Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer können sich gern in meinem Essener Büro (Kontakt siehe S. 4) melden, um einen Gesprächstermin im Betrieb zu vereinbaren.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen.

Ihr

Matthias Hauer MdB

CDU



Berlin



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bei ihrer Regierungserklärung vor dem Parlament am 28. Juni
© Bundesregierung/ Sandra Steins

Brexit-Sondersitzung im Bundestag

In einer Sondersitzung hat der Deutsche Bundestag am 28. Juni über die Folgen des britischen Referendums über den Austritt aus der Europäischen Union debattiert. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) betonte, es sei wichtig, mit Ruhe und Besonnenheit auf die Entscheidung der britischen Bevölkerung zu reagieren. Erst wenn Großbritannien einen Antrag nach Art. 50 des EU-Vertrags stellt, könne das weitere Vorgehen festgelegt werden. Vorher dürfe es weder formelle noch informelle Vorverhandlungen geben. „Es muss und es wird einen spürbaren Unterschied machen, ob ein Land Mitglied der Familie der Europäischen Union sein möchte oder nicht“, so die Kanzlerin. „Wer aus dieser Familie austreten möchte, der kann nicht erwarten, dass damit alle Pflichten entfallen, die Privilegien aber weiterhin bestehen bleiben.“ Die 27 Mitgliedsstaaten müssten Einigkeit beweisen und das Verhältnis zu Großbritannien weiterhin auf enger und freundschaftlicher Basis gestalten. Die Politik in der Europäischen Union müsse aber auch effizienter werden, betonte Merkel, und die EU schneller handeln. Zu den großen Themen gehörten etwa die Jugendarbeitslosigkeit und private Investitionen.

Aktuelles Thema

Organspende: Zentrales Transplantationsregister geplant

Am Donnerstag hat der Deutsche Bundestag den Aufbau eines zentralen Transplantationsregisters in Deutschland beschlossen. Damit sollen erstmals wichtige Daten von Organ Spendern und Empfängern zentral zusammengefasst und miteinander verknüpft werden. Bisher werden diese Daten noch dezentral nach unterschiedlichen Vorgaben erhoben.

Verbesserung der Versorgung

Matthias Hauer MdB, der selbst einen Organspendeausweis besitzt, unterstützt die Idee eines zentralen Registers. „Strenger Datenschutz hat dabei oberste Priorität. Sensible Daten sollen nur mit ausdrücklicher Einwilligung aller Betroffenen an das Transplantationsregister übermittelt werden“, sagt der Essener Unionspolitiker. „Wir erwarten uns durch das zentrale Register neue Erkenntnisse und dadurch eine Verbesserung und Weiterentwicklung der transplantationsmedizinischen Versorgung und Qualität in unserem Land.“

10.000 warten auf Spenderorgan

Derzeit warten mehr als 10.000 Menschen in Deutschland auf ein Spenderorgan, wobei die Anzahl der gespendeten Organe bei Weitem nicht ausreicht, um allen Patienten zu helfen. Ein Ziel des zentralen Registers ist unter anderem, die Wartelistenkriterien sowie die Verteilung der Spenderorgane weiterzuentwickeln.



Matthias Hauer und Alina Bosse im Jakob-Kaiser-Haus des Deutschen Bundestages. Die 21-Jährige aus Kettwig hat im Juli ihr Abitur am Erich-Brost-Berufskolleg abgelegt.

Praktikum bei Matthias Hauer MdB

Die Abiturientin Alina Bosse hat im Juli ein Praktikum im Berliner Büro von Matthias Hauer MdB absolviert. Die 21-Jährige berichtet: „Als Mitglied der CDU Essen interessiere ich mich sehr für Politik und wollte mir gern einen persönlichen Eindruck vom Alltag eines Bundestagsabgeordneten verschaffen. Ich konnte an einer Sitzung der Arbeitsgruppe Finanzen der Unionsfraktion, des Finanzausschusses und an einer Plenardebatte teilnehmen. Beeindruckt haben mich dabei besonders die Zusammenarbeit der Abgeordneten, um eine Einigung zu erlangen, und die ab und an hitzigen Debatten, wenn sie ihren Standpunkt vermitteln wollen. Die Arbeitsbereiche von Matthias Hauer haben mir besonders gut gefallen, da ich in der Schule bereits Vorwissen über Finanzthemen sammeln konnte. Eine Plenarsitzung im Bundestag live zu erleben, war zudem ein großer Traum, der mir jetzt ermöglicht wurde.“

Essen



Fußballjugendturnier in Bergerhausen

Viele strahlende Kinderaugen auf der Bezirkssportanlage Am Krausen Bäumchen: Am 26. Juni hat Matthias Hauer MdB die kleinen Sieger des Internationalen Fußballjugendturniers geehrt. Mehr als 200 Jugendmannschaften aus der Region und dem europäischen Ausland waren im Wettkampf angetreten. Das Turnier wurde von der Spielvereinigung Steele und dem ESC Rellinghausen ausgetragen. Matthias Hauer wurde dabei von Marcus von der Gathen (sachkundiger Bürger im Ausschuss für Sport- und Bäderbetriebe), Benjamin Thomas (stellvertretender sachkundiger Bürger) sowie Nils Sotmann (Vorsitzender der Jungen Union Essen) begleitet. Nach der Siegerehrung informierte sich Matthias Hauer bei der Johanniter-Unfall-Hilfe, die den Rettungsdienst beim Turnier stellte, über den Einsatz.

Mit ThyssenKrupp im Gespräch

Gemeinsam mit dem Essener Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT), Reiner Jungius (2.v.l.), und weiteren Aktiven der MIT Ruhr hat Matthias Hauer MdB am 28. Juni die ThyssenKrupp AG besucht. Mit Oliver Burkhard (Mitte), Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor bei ThyssenKrupp, sowie Dr. Reinhold Achatz (2.v.r.), Leiter der Corporate Function Technology, Innovation and Sustainability, tauschten sich die Christdemokraten über die aktuellen Herausforderungen des Essener Unternehmens sowie über die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Auch Friedhelm Müller (l.), stellvertretender Landesvorsitzender der MIT NRW, und Henning Aretz (3.v.l.), Mitglied im MIT-Bundesvorstand, nahmen an dem Gespräch teil.



Austausch mit der Essener AIDS-Hilfe

Am 29. Juni war Matthias Hauer MdB bei der AIDS-Hilfe Essen zu Gast. Mit Geschäftsführer Markus Willeke (r.), Tim Przystupa (l., Zentrum für Joborientierung) und Manuel Hurschmann (2.v.l., Projekt Nachtfalke) tauschte er sich über die Arbeit des Vereins sowie über aktuelle Themen aus, u.a. die Situation von LGBTI-Personen in Essen, das Gesetzgebungsverfahren zum Prostitutionsschutzgesetz, die Projekte Nachtfalke und Nachfalter, das Mashallah-Projekt für schwule/bisexuelle Männer mit Migrationshintergrund sowie die gesundheitliche Aufklärung an Schulen. „Die AIDS-Hilfe leistet seit vielen Jahren wichtige Arbeit in der Gesundheitsförderung und psychosozialen Versorgung in Essen“, sagte Matthias Hauer. „Vielen Dank für das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“

„Tag der kleinen Forscher“ im Jona-Familienzentrum in Heidhausen



Wie schnell fliegt ein Luftballon? Und wie weit kommt er – vielleicht sogar bis zum Mond? Auf Initiative von Matthias Hauer MdB untersuchten zehn Kinder des Jona-Familienzentrums am 30. Juni, wie Antrieb funktioniert. Damit unterstützte der Essener Bundestagsabgeordnete gemeinsam mit der Kinderbeauftragten im Stadtbezirk IX, Tanja Schmitz, den „Tag der kleinen Forscher“, der jedes Jahr bundesweit im Juni stattfindet. Der durch die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ initiierte Mitmachtag soll Kinder dazu ermutigen, ihre Umgebung zu erkunden und auf Entdeckungsreise in die Welt der Naturwissenschaften und Technik zu gehen.

Kontakt



Büro Berlin

Deutscher Bundestag
Matthias Hauer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 75169
Fax: 030 227 76169

Unterstützen mich in Berlin: Dirk Stahns,
Elena Zettelmeyer, Katrin Arnholz (v.l.)



Büro Essen

Matthias Hauer MdB
Blücherstr. 1
45141 Essen

Tel.: 0201 545 46100
Fax: 0201 545 46101

Unterstützen mich in Essen: Marie Kohls
und Nils Sotmann (v.l.) sowie Cathérine Ricken-
Lefor

E-Mail: matthias.hauer@bundestag.de

Facebook: facebook.com/matthiashauer.cdu

Twitter: twitter.com/MatthiasHauer

